

Interkantonale Schule für Pflegeberufe Baar

Diplomfeier, 26. November 2008

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrte Diplomandinnen und Diplomanden

Sehr geehrte Bildungsverantwortliche

Sehr geehrte Gäste

Heute wird gefeiert. Sie, geschätzte Diplomandinnen und Diplomanden, feiern einen Meilenstein in Ihrer beruflichen wie auch persönlichen Entwicklung. Heute sind Sie Diplomandin, Diplomand - ab heute dann Fachfrau und Fachmann für Pflege. Sie gehören zu den Letzten, ja den Allerletzten..... Das ist nicht despektierlich gemeint, sondern historisch, indem Sie die letzten Absolventinnen und Absolventen der Interkantonalen Schule für Pflegeberufe in Baar sind, da diese Ende dieses Jahres schliesst.

Wir feiern in einer bewegten Zeit. Eigentlich sind die Zeiten immer bewegt. und wir mit ihnen. Doch wenn Sie dann einmal, Jahre und Jahrzehnte später, zurückdenken an heutige Diplomfeier, so werden Sie damit die Zeit der Finanzmarktkrise und den befürchteten Beginn einer globalen Rezession verbinden. Und nach wie vor ist ungewiss, wie stark die Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft durchschlagen wird.

Gewiss ist aber, dass wir alle immer älter werden.

Sie werden sich daran erinnern, dass in der Zeit Ihrer Abschlussprüfungen in den Vereinigten Staaten Wahlkampf war, aus dem - erstmals in der amerikanischen Geschichte - ein Kandidat mit schwarzer Hautfarbe als Gewinner hervorging. Doch noch ist ungewiss, ob und wie Barack Obama die grossen Erwartungen in ihn und seine Politik wird erfüllen können. Gewiss ist aber, dass wir alle im älter werden.

Seit einiger Zeit warnen Institutionen, Verbände, Politik und vermehrt auch Medien vor dem künftigen Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal. Noch ist ungewiss, ob und wie es uns gelingt, diesem Mangel zu begegnen.

Gewiss ist aber, dass wir alle im älter werden.

Wir wissen, dass immer älter werden (bis in 40 Jahren werden Männer durchschnittlich 85, Frauen bis fast 90 Jahre alt). Gepaart mit der Stagnation der Geburten ergibt dies eine Überalterung unserer Gesellschaft. So wird bis ins Jahr 2050 die Zahl der über 80-Jährigen

gegenüber heute um mehr als das Zweieinhalbfache zunehmen! Nimmt das Pflegepersonal auch um das Zweieinhalbfache zu? Oder arbeiten Sie doppelt so viel?

Damit ist auch gesagt: Sie werden heute und vermehrt in der Zukunft gebraucht werden. Man wird sich reissen um Sie! Und vielleicht gelingt es dann auch, die Lohnbedingungen des Pflegepersonals zu verbessern; nach dem ökonomischen Prinzip des Angebots und der Nachfrage müsste dies eigentlich so sein. Sie werden, die heutigen Letzten der Schule, werden also die Ersten sein auf dem Arbeitsmarkt.

Und Ihr Wert - als Person und Fachfrau bzw. Fachmann - wird nie abnehmen. Sie können nur gewinnen. Dies auch, weil Sie ganz nahe am Menschen sind, ganz real. Damit unterscheiden Sie sich diametral vom Schein und von Blasen, welche die heutige Finanzwirtschaft zum Teil hervorgebracht und welche sie nun auch in die Krise gebracht haben. Entsprechend erachte ich Sie als krisenresistent.

Ich zolle Ihnen Anerkennung für den Bildungsweg, den Sie eingeschlagen und nun erfolgreich abgeschlossen haben. Ich bin dankbar dafür, dass Sie mich und andere nach Unfall oder Krankheit oder beim Altwerden begleiten. Und ich gratuliere Ihnen namens des Regierungsrates des Kantons Zug gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Abschluss und wünsche Ihnen auf Ihrem Lebens- und Berufsweg das Beste!